	RPM_V 4612
	Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
	Meiping-Vase
	China
	H: 33 cm
	Einzelteil
	glasiert
	Ming-Dynastie (1368-1644)(?)
/	Ernst Ohlmer
	Sammlung Ernst Ohlmer
	Ethnographica
	No attribution

Mit balusterförmigen Körper, kurzem, schmalen Hals und nach außen gebogener Lippe. Dickwandiger Scherben, der an den freiliegenden Stellen rötlich verfärbt ist. Der Dekor ist flächig in Unterglasurblau gemalt, das an einigen Stellen beim Brand durch die Glasur geschlagen ist: Auf der Wandung ein Pfau und eine Pfauhenne, dazwischen Päonie, Bananenstaude und Felsen, eingefaßt unten von einem Lotosblattkranz und oben auf der Schulter von einem Rautenmuster, das von vier Reserven mit je einem fliegenden Pferd durchbrochen wird. Die einzelnen Dekorzonen bezw. Gefäßteile sind voneinander durch Ringe und Doppelringe getrennt. Niedriger, breiter, grob geschnittener Standring und eingetiefte, unglasierte Basis. Eine ähnliche Vase war 1910 im Burlington Fine Arts Club ausgestellt (Illustrated Catalogue, Tafel 37, L 17). Ein Pfauenpaar zwischen blühenden Päonien ist ein vom 14. Jahrhundert (siehe Jenyns, Ming, Tafel 5A und Pope, Chinese Porcelains, Tafel 28) bis zum späten 15. Jahrhundert (siehe Pope, Chinese Porcelains, Tafel 72) häufig verwendetes Bildthema. Der volkstümliche und zugleich wilde Charakter der Malerei des Hildesheimer Stückes läßt sich auch bei anderen Beispielen belegen, die, schwierig einzuordnen, als provinzielle Ware bezeichnet werden. (Jenyns, Ming, Tafel 13). Das Objekt ist im Katalog durch Ohlmers Sammlung unter der Nr. 166 (1932) und Nr. ? (1898 Blauweiß) zu finden.

	zwischen 1881 und 1929
	als Schenkung
	Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927)
• zwischen 1881 und 1929 acquired through Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim als Schenkung at/from Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927). • 1872-1880 acquired through Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927) durch Kauf	Durch Ernst Ohlmer sind chinesische Porzellane zwischen 1881 und 1929 als Schenkung und als Nachlass ins Roemer-Museum Hildesheim gekommen. Die Sammlung E. Ohlmer war ab 1898 im Museum ausgestellt, eine endgültige Schenkung der Sammlung fand erst 1929 durch die Witwe Louise Ohlmer statt.
	AN
	2023
Status	Provenienz in Bearbeitung

	Ohlmer, Ernst, Führer durch die Ohlmer'sche Sammlung chinesischer Porzellane, z. Z. aufgestellt im Roemer-Museum Hildesheim, nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im Allgemeinen, seine Herstellung, Verwendung und Geschichte, Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1898| Ohlmer, Ernst und Louise, Führer durch die Ernst Ohlmer-Sammlung chinesischer Porzellane im Hermann Roemer-Museum in Hildesheim: nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im allgemeinen, seine Herstellung und Geschichte; Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1932| Wiesner, Ulrich, Chinesisches Porzellan: die Ohlmer'sche Sammlung im Roemer-Museum, Hildesheim, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1981.
	Nicklisch, Andrea, Die Sammlungen Ernst Ohlmer und Max von Brandt. Sammlungspraktiken im China der späten Qing-Zeit (1875-1914), Projekt-ID: KK_LA05_I2022, https://www.proveana.de/de/link/pro00000165.
	https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/rpm_v-4612/